

# Kirchenlieder – einfühlsam interpretiert

Jay Alexander begeisterte beim Konzert in der Laurentiuskirche

Mehr Fotos unter [www.brettenerwoche.de](http://www.brettenerwoche.de) oder via QR-Code.



**BRETEN.** Hoffnung, Trost, Gottvertrauen, Romantik – alles findet sich in Kirchenliedern. Es sind einfach schöne Melodien, die den Weg in die Gesangbücher gefunden haben. Schöne Melodien für schöne Stimmen. Eine solche hat Jay Alexander zweifellos. Der Tenor verzauberte am vergangenen Sonntag die fast 600 Besucher des Kirchenkonzerts, das die Brettener Woche präsentierte. Nicht einer mehr hätte in die Kirche gepasst. Ausverkauft ist das Konzert nach den Ankündigungen in der Brettener Woche schnell, Stühle neben den Sitzreihen bieten zusätzlich Platz. Beifall empfängt den sympathischen Tenor. „Geh aus mein Herz und



suche Freud“ ist der Abend überschrieben und genau das haben die Besucher an diesem Abend erlebt. Freude haben sie gesucht und gefunden.

Das, was der stimmungswaltige Tenor an diesem Abend bietet, ist Musik der Spitzenklasse. Kirchenmusik par excellence. Voller Stimmungen. Voller Empathie, Jay Alexander versteht es, den Menschen seine Musik näherzubringen. Er erklärt, erzählt. Und er singt mit einem Ausdruck in der Stimme, dass es klingt, als sei sie für jedes einzelne Lied „gemacht“. Schuberts Sanctus, Lieder von Paul Gerhardt, klassische Kirchenlieder wie „Eine feste Burg“ immer wieder interpretiert er neu – setzt klare stimmliche Akzente. Auch Alexanders Mitmusiker, allesamt Meister ihres Fachs und bestens aufeinander eingespielt, passen in diese Harmonische Vielfalt.

Fortsetzung Seite 8

Das Harmonium wird gespielt

Das Harmonium wird gespielt von Arrangeur Adrian Werum und unterstützt wie die Meistergitarre von Klaus Jäckle die Arrangements. Mit zwei Soloeinlagen unterbricht er den Abend der Stimme von Jay Alexander, beweist, dass er nicht nur sein Handwerk beherrscht, er entlockt seinem Meister-Instrument Stimmungen, schöne Töne, Flageolets, weich, samtig, aber auch kraftvoll. Dazu Cello und Flöte.

„Ich bete an die Macht der Liebe“, noch so ein Klassiker der schönen Musik, „Lobet den Herren“, bekannt ist das alles, aber irgendwie klingt es neu, anders, schöner, wenn Jay Alexander diese Perlen der Kirchenmusik neu akzentuiert, ihnen neue Gefühlsebenen gibt. Das hat er ja verspro-

chen, dass man vielleicht mit neuen Eindrücken nach Hause geht an diesem Abend.

Alexander lässt nichts aus, was das Publikum hören möchte. Nicht das „Näher mein Gott zu dir“, nicht das manche in der Kirche zu Tränen rührende, von Dietrich Bonhöffer im KZ geschriebene, „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Seine kraftvolle Stimme bringt den Menschen die „Hitparade der Kirchenlieder“ näher, Lieder, denen er eine unnachahmliche Innigkeit und Demut attestiert. Dem stehenden Applaus nach dem Konzert erwidert der Tenor mit der Bitte, den Schlusspunkt dieses Abends nach fast zwei Stunden gemeinsam zu setzen. Adrian Werum zieht, schnell auf die Empore geeilt, alle Register der Laurentius-

Orgel und mit „Großer Gott wir loben dich“ endet ein, da sind sich alle einig, wunderbarer Abend.

Jay Alexander wird anschließend nicht müde seine Klassik-Charts Nummer eins-CD zu signieren. Die heißt genauso wie der Abend überschrieben war: „Geh aus mein Herz“.

Zufrieden und glücklich sind nicht nur die Zuhörer, auch der Sänger ist es: „In dieser Kirche spüre ich den Herzschlag des Publikums. Die Menschen haben in diesen Zeiten eine große Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Zuversicht, nach Trost, auch nach Heimat. Die stehenden Ovationen – es war ein überwältigender Abend für mich. Und ich komme gerne wieder.“



**ANSTURM NACH DEM KONZERT:** Jay Alexander signiert seine CD's.